

# Klassenfahrtsfrust

Beitrag von „J.D.“ vom 14. September 2007 21:30

Hi Yula,

zu allererst bin ich beeindruckt von dem Aufwand den Du treibst, um eine Klassenfahrt vorzubereiten! Mehrfach vorher den Ort anzusehen... ich kenne viele Fahrten auf denen ein Lehrer sich am ersten Tag die Umgebung angesehen hat, während die anderen ein vorher gebuchtes Arrangement (totlanweilige Stadtführung, Museum, o.ä.) mit den Schülern absolviert haben. Packlisten und Infozettel für Schüler (wahrscheinlich sorgfältig zusammengestellt, oder?), um Probleme zu vermeiden, habe ich nur manchmal gesehen und meist waren diese nahezu unbrauchbar...

Wenn dann solche undankbaren, unerfahrenen und unfähigen Eltern rumnerven halte Dir das Bild vor Augen, das Bieba beschrieben hat. Welche Eindrücke wird Deine Fahrt bei den Kindern hinterlassen. Stell Dir vor wie sie auf dem Heimweg, alle ein wenig K.O. aber glücklich, die Erlebnisse nacherzählen, wie die Klassengemeinschaften stärker zusammengewachsen sind, neue Freundschaften entstanden sind, etc. Wie bei einem furchtbaren Mathelehrer helfen diese 'Bilder' seine eigentliche Motivation wachzuhalten und mit einem verschmitzten Lächeln zu sagen: "Ich denke nicht, dass ein weiterer Elternabend notwendig ist. Schade, dass Ihnen das erst jetzt eingefallen ist, sonst hätte ich natürlich gerne noch etwas organisiert 😊 Wenn Eltern mit Fragen auf sie zukommen, geben sie Ihnen doch bitte meine Telefonnummer..." Dann kann man sich lächelnd umdrehen, die Augen zum Himmel wenden und denken was man will. Meine Erfahrung ist, dass kaum Eltern anrufen, jedoch die Möglichkeit dies zu tun eine enorm beruhigende Wirkung hat; wie Traubenzucker oder Wassertropfen gegen Heim- oder Bauchweh



Yula, Du bist eine Überzeugungstäterin. Den Dank für Deine Arbeit wirst Du leider erst in 10 Jahren bekommen, wenn Deine ehemaligen Schüler Dich wiedertreffen und Dir erzählen, was hängengeblieben ist. Halte Durch bis dahin.